



Taubenschutz – Checkliste für Gemeinden

Mit Hilfe von gut geführten Taubenschlägen kann eine tierschutzgerechte Regulierung der Stadtaubenpopulationen erzielt werden. Etwaige Probleme mit Stadtauben können auf diese Weise nicht nur tierschutzgerecht, sondern auch nachhaltig gelöst werden. Mit Abwehrmaßnahmen, Tötungsaktionen und Fütterungsverboten lassen sich Taubenpopulationen dagegen weder langfristig regulieren, noch sind derartige Methoden mit dem Tierschutz vereinbar.

Deutscher Tierschutzbund e.V.

In der Raste 10
53129 Bonn
Tel. 0228 60 49 6-0
Fax 0228 60 49 6-40

bg@tierschutzbund.de
www.tierschutzbund.de

Vorteile des Stadtaubenkonzepts:

- Die Kommune leistet einen konkreten Beitrag zum Tierschutz
- Der Taubenbestand in der Stadt wird kleiner und gesünder
- Die Taubenpopulation wird kontrolliert und betreut (bspw. medizinische Versorgung)
- Die Kotbelastung in der Stadt wird reduziert (geringere Reinigungskosten)
- Bürgerbeschwerden gehen zurück
- Teure, nicht tierschutzgerechte Vergrämungsmaßnahmen (Spikes, Pasten/Gele, Netze, Greifvögel, Fang und Tötungsmaßnahmen) müssen nicht eingesetzt werden.

Checkliste / To Do Gemeinden

Der Tierschutz sollte bei allen Maßnahmen an oberster Stelle stehen.

1. Den Taubenbestand bzw. „Brennpunkte“ erfassen

- Besteht überhaupt ein „Stadtaubenproblem“? Wenn ja: Wo?
 - Erfassung von Futter- und Sitzplätzen und Anzahl der dortigen Tauben
 - Erfassung von Brutplätzen und Anzahl der dortigen Tauben

2. Allgemeine, unterstützende Maßnahmen

- Kontrolle von Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
 - herumliegenden Müll und offene Müllbehälter in Innenstädten dezimieren
- Das Brüten an ungeeigneten Orten verhindern
 - An bestehenden Gebäuden: Passende Gitter vor Öffnungen installieren (vorher kontrollieren und sicherstellen, dass sich keine Tauben darin aufhalten oder nisten!)
 - Städtebauliche Maßnahmen anpassen (bspw. Neubauten ohne Nischen)
- Absitzmöglichkeiten reduzieren
 - bspw. Schrägbleche auf Simse installieren (min. 60°-Schräge)

3. Tierschutzgerechtes Konzept zur Taubenbestandsregulierung einführen (zeitgleich mit Punkt 2.)

- Welche Standorte eignen sich für Taubenschläge?
 - in der Nähe von ursprünglichen Brutplätzen
 - Ideal: integriert in öffentliche Gebäude

- Maßgeschneiderte Pläne für jeden Standort entwickeln

- Taubenschlägen oder –türmen an geeigneten Standorten einrichten
 - Gewöhnung der Tiere durch Fütterung
 - Betreuung der Taubenschläge oder –türme
 - Taubenbestand wird durch Ei-Austausch kontrolliert
 - Tauben werden mit artgerechtem Futter versorgt
 - In den Schlägen wird auf hygienischen Zustand geachtet, was zur Tiergesundheit beiträgt
 - Tauben werden ggf. medizinisch versorgt

- Wilde Brutplätze tierschutzgerecht schließen

- Kontrollierte Futterplätzen an geeigneten Orten anlegen
 - unkontrollierte Futtersuche der Tauben wird eingedämmt

- Ausweich-Brutplätze der Tauben erkennen und sie für die Tiere ebenfalls unattraktiv machen

4. Öffentlichkeitsarbeit

- Kompetente und sachkundige Ansprechpartner benennen (Ordnungs- & Veterinäramt und/oder Tierschutzverein)
 - Zuständig für Probleme und alle andere Angelegenheiten bezüglich Stadtauben
 - Rückmeldungen aus der Bevölkerung einsammeln

- Die Bürger frühzeitig informieren und in die Maßnahmen einbinden
 - Mit Hilfe der lokalen Medien (Presse, Funk, TV), Faltblätter, kommunale Website, Social Media-Kanäle

5. Kontinuierliche Kontrolle der Maßnahmen

- Überprüfung von Gebäuden auf wilde Nistplätze
- Eindämmung von Gefahren für Tiere (bspw. defekte Gitter)
- Nachbesserungen an Gebäuden oder betreuten Brutplätzen vornehmen
- Auswertung der Dokumentation von Ei-Austausch im Schlag und entsorgtem Kot
- Auswertung der Rückmeldungen der Bürger

Weitere Informationen finden sie im Internet: www.tierschutzbund.de/tauben